

Wäsche und Kleidung für Hochwasseropfer

Hilfsaktion der Rotenburger Werke

Rotenburg (r/fo). Angelika Neider und Rene Bendzko von der Wäscherei der Rotenburger Werke waren sich einig, als sie die Berichterstattungen im Fernsehen über die dramatischen Entwicklungen im Überschwemmungsgebiet besonders in Sachsen-Anhalt verfolgten. Sie wollten helfen.

„Wir kommen aus der Gegend“, erläutert Neider, „Da schlägt das Herz gleich noch intensiver.“ Nach einem Anruf bei der Fluthilfe vor Ort erfuhren die Beiden, dass nach Rückgang der Hochwasser-Pegelstände Sachspenden aller Art willkommen seien. Ohne lange zu zögern, ergriffen Neider und Bendzko die Initiative, nahmen Kontakt zum örtlichen DRK auf, um zu erfragen, was gebraucht wird. Anschließend besprachen sie mit Wäschereileiter Hans-Ulrich Steinkopf und Marion Krüger ihr Vorhaben. Die wussten, dass ausgelagerte und gut erhaltene Wäsche in größeren Mengen vorrätig war, die zur Verfügung gestellt werden konnte.

„Wir haben dann noch einen Aufruf unter den Kollegen der Wäscherei gestartet“, be-

richtet Bendzko. „Wer noch Kleidungsstücke und Bettwäsche spenden wollte, konnte sich bei uns melden. Ruckzuck war nach ein paar Tagen ein Rollcontainer voll“, so Neider begeistert. So sind zwölf gefüllte Wäschecontainer zusammengelassen.

Mit einem damit beladenen Sprinter der Wäscherei fuhr Bendzko mit einer Kollegin in das etwa vier Auto-Stunden entfernte Meißen-Okrilla, um die Spenden vor Ort abzuliefern. Dass er dort auf große Dankbarkeit stieß, überraschte ihn nicht.

„In einem leerstehenden Supermarkt wurden alle Sachspenden vorsortiert“, berichtete Bendzko nach der Rückkehr. „Für die mitgebrachte Bettwäsche hat gleich ein vom Hochwasser betroffenes Hotel Interesse gezeigt.“

Die Flutkatastrophe habe eine ungewöhnliche Solidarität in der Bevölkerung offenbart. „Und die Wäscherei der Rotenburger Werke konnte einen kleinen Beitrag dazu leisten“, freute sich Bendzko nach dem zwölfstündigen Einsatz in seiner Freizeit und 900 gefahrenen Kilometern.



Mitarbeiter der Wäscherei beladen den Sprinter mit zwölf Rollcontainern voll Wäsche und Bekleidung